

Atlas of Woody Plant Stems. Evolution, Structure and Environmental Modifications

Fritz Hans Schweingruber, Annett Börner, Ernst-Detlef Schulze

Springer, Berlin, 2006
229 S., 710 Farabbildungen
21,5×30,3 cm, gebunden
CHF 115
ISBN: 978-3-540-32523-9

DOI

<https://doi.org/10.12685/bauhinia.1693>

Ins Holz geschaut: vom Ziergestrauch bis zum Baumriesen

Dendrochronologie- wie Holzanatomie-Insidern könnte bei der Bekanntgabe dieses neuesten, unter der Federführung von Fritz Hans Schweingruber entstandenen Holzfachbuches spontan folgender Gedanke durch den Kopf gegangen sein: «Dies muss die Ernte Jahrzehntelangen ökologisch-holzanatomischen Schaffens sein. Unbedingt kaufen». In der Tat ist den Autoren ein Kunststück gelungen, das im Vorwort vielleicht etwas zu überschwänglich angepriesen wird: die Vereinigung morphologischer und anatomischer Aspekte von Holz und Rinde in Stämmen, Ästen und Wurzeln und ihre Abhängigkeit von ökologischen, klimatologischen und taxonomischen Faktoren – bis heute hat diesen Spagat meines Wissens noch niemand gewagt. Das Wort «Atlas» suggeriert einen Anspruch auf Vollständigkeit, der angesichts der Mannigfaltigkeit an verholzten Pflanzen auf unserem Planeten und eines auf 229 Seiten beschränkten Werkes aber niemals erfüllt werden kann. Die Autoren sind sich dessen vollauf bewusst und konzentrieren sich auf eine Auswahl an repräsentativen Lebensformen aus verschiedensten taxonomischen Gruppen, vom Ziergestrauch bis zum Baumgiganten und vom Baumfarn bis zur Eiche.

Wie der englische Titel erraten lässt, richtet sich der Inhalt des Buches an ein internationales Publikum. Für eine deutschsprachige Ausgabe ist der Markt wohl schlüssig zu klein. Dies bedeutet indessen nicht, dass sich interessierte Laien aus dem nicht englischsprachigen Raum abgeschreckt fühlen müssen, denn die Texte sind knapp gehalten und die vielen guten Abbildungen oft selbsterklärend. Das Buch verdankt einen guten Teil seiner Attraktivität den exzellenten mikroskopischen Dünnschnitten des Erstautors. Ich habe schon einige holzanatomische Werke von anderen Autoren in den Händen gehalten, aber keines lässt eine vergleichbar meisterliche Beherrschung des Mikrotoms erkennen wie das Schweingrubersche. Ein paar wenige der Landschafts- und Pflanzenfotos sind leider nicht von hoher Bildqualität (Unschärfe), was aber dem schönen Gesamteindruck nicht schadet.

Die Autoren: Fritz Hans Schweingruber, einer der weltweit anerkanntesten Dendrochronologen, darf getrost als Vater der modernen Holzanatomie bezeichnet werden. Der bereits seit einigen Jahren emeritierte Forscher wirkt noch immer aktiv an seiner langjährigen Arbeitsstätte, der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) nahe Zürich. Er hat eine Vielzahl von ansprechenden Büchern zur Holzanatomie und Jahrringforschung vorgelegt. Annett Börner ist redaktionelle Assistentin am Max-Planck-Institut für Biogeochemie in Jena. Sie hat ihr Studium 2001 mit einem Master in Geoökologie an der Universität Bayreuth abgeschlossen und sich danach mit Fragen der Fernerkundung und räumlichen Ökosystemmodellen beschäftigt, bevor sie zur Gruppe von Prof. Schulze stiess. Sie ist für das überaus gelungene Layout des Buches verantwortlich. Ernst-Detlev Schulze ist Direktor des Max-Planck-Institutes für Biogeochemie in Jena. Zuvor war er Professor für Pflanzenökologie an der Universität Bayreuth. Ursprünglich Forstwissenschaftler hat sich Schulze vor allem in Fragen der Biodiversität und des Kohlenstoffhaushaltes einen Namen gemacht. Er gilt als einer der international renommieritesten wissenschaftlichen Ökologen und ist mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet worden.

Fazit: Obwohl sich das Buch einem sehr spezifischen Thema der Biologie widmet, ist es für Biologielehrende, Studierende, Wissenschaftler und interessierte Laien gleichermaßen ein überaus empfehlenswertes und gut gestaltetes Werk, dessen umfassende Beleuchtung von Wachstum und Verholzung einen neuen Standard setzt.

Urs M. Weber